

# Chronik der Schützengilde Raubach 1951 e.V. (1951 bis heute)

- Aus den Gründerjahren

Initiator der Gründung eines Schützenvereines war Gerd Wiesner und er fand in Wilhelm Hedecke einen Gleichgesinnten, der ebenfalls von dem Gedanken einen Schützenverein zu gründen, begeistert war. Es wurden Gespräche mit der Verwaltung, und dem Deutschen Schützenbund (der Rheinische Schützenbund befand sich gerade in der Phase der Wiedergründung) geführt. Die Gespräche verliefen positiv und nun musste der Wunsch in die Tat umgesetzt werden. Alle an einer Vereinsgründung interessierten Bürger wurden zu ersten Gesprächen in die Bahnhofsgaststätte und in 'Schreiner Peters' Werkstatt eingeladen. Es wurden Freunde, Gönner und Interessenten gefunden und man war sich einig: Wir gründen einen Schießsporttreibenden Verein.

- Die Gründer des Vereins.

Die Gründungsversammlung fand statt am 8. Oktober 1951 in der Gaststätte Frantzmann mit den Gründern:

Gerd Wiesner  
Wilhelm Hedecke  
Wilhelm Töbel  
Joubert Heiming  
Manfred Heiming  
Erich Nöllgen  
Willi Muscheidt  
Siegfried Neeb  
Karl Frantzmann jun  
Walter Kohl  
Karl Wagner  
Lothar Wagner  
Helmut Eich  
Bruno Eich  
Waldemar Schumacher  
Rolf Fuchs  
Rolf Vohl  
Franz Riedel  
Ewald Marth  
Helmut Hoffmann  
Günther Heydorn  
Albert Huf  
Werner Haberscheidt  
Günther Schumacher

Eduard Pfeiffer  
statt.

- Der Name des neu gegründeten Vereines : Schützengilde Raubach 1951

- Der erste Vorstand :

1. Vorsitzender: Gerd Wiesner  
2. Vorsitzender: Wilhelm Hedecke  
Kassierer: Lothar Wagner  
Schriftführer: Waldemar Schumacher  
Waffenwart: Eduard Pfeiffer  
Vereinslokal: Gaststätte Frantzman

- Der erste Unterstand.

In Raubach bestand ein alter, jedoch mittlerweile verwilderter Schießplatz der noch aus der Zeit des Kyffhäuser Bundes und des zwischen de Weltkriegen bestandenen Kriegervereines stammte. Dieses Gelände wurde nun in Eigenleistung wieder hergerichtet und so gestaltet, daß man mit den ersten sportlichen Aktivitäten, wenn auch ganz im Freien, jedoch ohne Unterstand, beginnen konnte. Die Schützenbrüder legten Geld zusammen und es wurde die erste Sportwaffe gekauft und fleissig trainiert.

**Endlich ist es soweit**



- Der erste Schießstand.  
Bereits im Jahre 1952 begann man mit dem Bau eines Blockhauses. Die Ortsgemeinde Raubach stellte das notwendige Holz kostenlos zur Verfügung, die Gründer packten mit an und so entstand an der Elgerter Straße ein massiv gezimmertes Blockhaus versehen mit einem dichten Dach.

***Nun können wir auch im trockenen schießen***



- Das erste Raubacher Schützenfest.

Im Jahr 1953 wurde das erste Schützenfest geplant. Als Termin wählte man das letzte Juli-Wochenende. Raubach war festlich geschmückt. Zum Auftakt des Festes bewegte sich ein Fackelzug durch den Ort. Die Begeisterung war riesengroß. Die Presse schrieb: "Die bekannte Raubacher Fröhlichkeit und Geselligkeit bot in den Festsälen den Auftakt zu den Schützentagen und fand in dem Montagabend einen würdigen Abschluß. Dies und alles was sich in diesen Tagen ereignete kann in den Analen des jungen Vereins, der Raubacher Schützengilde mit großem Stolz verzeichnet werden."

- Der erste Schützenkönig und seine Ritter.

Anlässlich des 1. Schützenfestes wurde Eduard Pfeiffer Schützenkönig. Beim ebenfalls durchgeführten Königsvogelschießen gelang es Joubert Heiming den Rumpf abzuschießen.



- Die erste einheitliche Uniform im Jahre 1953.  
Damit sich die Mitglieder einheitlich kleiden konnten, wurde Stoff von gleicher Qualität und Farbe eingekauft und ein Schneidermeister am Ort schneiderte die Uniformen.



- Die erste Vereinsfahne im Jahre 1954.  
Mit dem Gewinn aus gespendeten Werkzeugen, die von den Schützen verkauft wurden kamen DM 8.000,-- zusammen. Gefertigt wurde die erste Vereinsfahne von Nonnen des Kloster Nonnenwerth. Diese Fahne begleitete von 1954 bis 2000/2001 den Verein bei allen Besuchen von auswärtigen Festen und sonstigen Anlässen.



- Bau Schützenhaus und Ausbau der Schieß-Anlagen.

Bereits 1956 plante man den Bau eines größeren Schützenhauses mit entsprechenden Schieß-Anlagen. Das Gelände war vorhanden und wurde vom Gemeinderat Raubach der Schützengilde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Viele Sponsoren wurden gefunden und das gesamte Spendenvolumen belief sich auf DM 80.000,--. Noch im Jahr 1956 wurde der neue Schießstand an der Elgerter Straße fertig. Acht KK-Stände, zwei Großkaliberstände, acht LG-Stände, ein Tontaubenwurfstand, sowie ein Jagdstand mit Kipphasenanlage und laufendem Keiler standen zur Verfügung. Eine ideale Übungsstätte und der modernste Stand in Rheinland-Pfalz war entstanden.



## Ein toller Schießstand



- Wechsel des Vorsitzenden.

Am 16.10.1965 übergab der Gründer und 1. Vorsitzende des Vereines, Gerd Wiesner, den Vorsitz an seinen Nachfolger Harry Hachenberg. Durch die Leistung von Gerd Wiesner in den Gründer-, und somit schwierigsten Jahren, erlangte der Verein großes Ansehen. Der neue Vorstand begann recht bald mit einer weiteren Bautätigkeit : Überdachung der vorhandenen Terrasse und Anbau einer Toilettenanlage. Durch diese Überdachung konnte ein großer Gesellschaftsraum geschaffen werden.



- Das Schützenhaus als Gaststätte.  
Am 20.12.1967 wurde für das Schützenhaus eine Konzession erteilt. Neben den sportlichen Aktivitäten legte man großen Wert auf den geselligen Bereich.
- Weitere Baumaßnahmen.  
Im Jahre 1968 wurde die Kleinkaliberanlage erneuert und man baute massive, betonierte und mit Holz verkleidete Sicherheitsblenden, die den Sicherheitsbestimmungen für Großkaliber entsprechen. intensive Jugendarbeit und Mitgliederwerbung.
- Attraktivität der Schützenfeste.  
Die Schützenfeste wurden von Jahr zu Jahr erfolgreicher und erlangten Dimensionen von denen man vorher nur geträumt hatte. Bei den Festen blieb man kontinuierlich bei den bereits seit Anfang der 60er Jahre verpflichteten Musikverein Siershahn und Spielmannszug Heimbach-Weis. Bis zum heutigen Tage in Raubach nicht mehr wegzudenken. Der von beiden Musikkapellen dargebotene „Große Zapfenstreich“ verbunden mit der Königsproklamation anlässlich des Schützenfestes ist im Umkreis von 50 km unübertroffen. Auf solche Garantien für den offiziellen und öffentlichen Teil des Schützenfestes aufgebaut, wurden in den 70er Jahren immer bessere und

bekanntere Tanzkapellen verpflichtet. Mehrmals wurde Anfang der siebziger Jahre der Musikverein Buchenberg/Allgäu verpflichtet.

- Ausbau der Mitgliederzahlen.  
Der Mitgliederzuwachs stieg und stieg. So ist besonders hervorzuheben in den goldenen 70er Jahren, dass 1979 insgesamt 40 Personen und 1980 erneut 39 Personen die Mitgliedschaft in unserem Verein beantragten. Sehr schnell war die magische Zahl von 300 Mitgliedern, mit einem sehr hohen Anteil an Jugendlichen erreicht.
- 750-Jahr-Feier der evangelischen Kirche.  
Im Jahre 1976 erfolgte der absolute Höhepunkt in unserer schönen Ortsgemeinde Raubach. Der VVR feierte sein 75 jähriges Jubiläum, der SV Grün-Weis Raubach sein 55 jähriges Stiftungsfest, der VDK konnte auf 25 Jahre zurückblicken, unser Verein sein 25-jähriges Jubiläum feiern und die evangelische Kirche zu Raubach wurde im Jahre 1226 erbaut und konnte somit auf 750 Jahre zurückblicken. Gefeiert wurde vom Freitag, dem 16.7.1976 bis Montag dem 26.Juli 1976 also insgesamt 11 Tage. Ein Festzelt mit Fassungsvermögen von weit über 1.000 Besuchern stand mitten im Ort. Alle Vereine organisierten gemeinschaftlich diese Festwoche. Es traten Größen wie Willi Hagara, Costa Cordalis, Hit Kids, Frank Raimond und viele andere mehr in Raubach auf. Am Sonntag, dem 25. Juli fand neben dem Schützenfestzug, dieses mal mit wesentlich mehr Vereinen und Kapellen als üblich, ein historischer Festzug der die 750 jährige Geschichte Raubachs widerspiegelte mit sehr vielen Gruppen und Festwagen, alles in historischen Kostümen und der Zeit entsprechend aufgemacht, statt. Die Planung mit den speziellen Darstellungen der historischen 750 jährigen Geschichte der Kirche zu Raubach und somit unseres Heimatortes lagen in den bewährten Händen unseres Heimatkundlers Ernst Zeiler aus Brechhofen.





- Umbau und Ausbau des Schützenhauses und Errichtung neuer LG-Stände.  
Unter Mithilfe der Mitglieder des Vereines war die Kommune bereit, das Schützenhaus mit Wasser- und Abwasserversorgung zu bedienen. Am 11. Januar 1975 begann man mit dem Umbau des Schützenhauses. Im Keller entstanden ein für damalige Verhältnisse guter LG Stand mit 10 Ständen ein Heizungskeller und ein Bier- und Versorgungskeller, sowie ein größerer Lagerraum. In den oberen Räumen entstand eine Speisegaststätte mit separatem Clubraum, ein entsprechender Küchentrakt sowie moderne Toilettenanlagen. Nach einigen Fehlschlägen mit Pächtern, konnte man am 1.10.75 Michael Baumung als Pächter gewinnen, der heute das Schützenhaus Raubach als Eigentümer betreibt.
- Anbau eines Festsaaes an das Schützenhaus.  
Bis zum Jahre 1977 fand der Königsball im Saal der Gaststätte Scheffel statt. Unstimmigkeiten mit dem Pächter der Gaststätte Scheffel führten zu den Überlegungen, einen Festsaal an das Schützenhaus anzubauen. Verhandlungen mit Kommune und Kreditinstitut, da alles finanziert werden musste, wurden geführt. Man ging das Projekt, Saalbau mit entsprechender Wohnung für den Pächter, an. Man schaffte es und konnte noch im gleichen Jahr den neuen Saal mit dem erstmals in Raubach stattfindenden Kreisabend einweihen. Das Jahr 1978 wurde genutzt um noch kleinere Restarbeiten an Wohnung und Kellerräumen des neuen Anbaues zu erledigen.
- Bau einer Kegelbahn.

Bereits Ende des Jahres 1979 kamen neue Baupläne auf den Tisch. Man dachte über den Bau einer voll unterkellerten Doppelkegelbahn nach. Den Kellerraum wollte man als zusätzliche Sportstätte nutzen. Bereits am 17.11.79 konnte durch ein Eröffnungskegeln des Gemeinderates die Kegelbahn eröffnet werden.

- Treffen aller Könige.

Im Jahre 78/79 fand ein Treffen aller Könige und Ritter statt, an dem alle noch lebenden Könige/Ritter teilnahmen.

*Viele sind leider nicht mehr unter uns.*

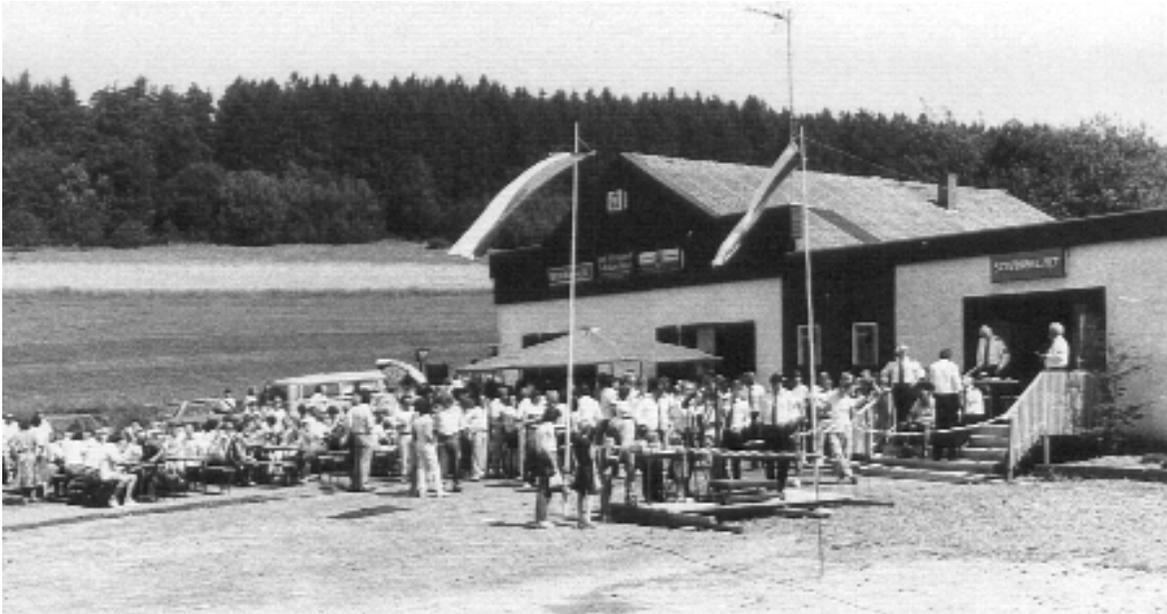


- Übertragung des Schützenhauses an die Ortsgemeinde.

Steigende Zinsen führten dazu, dass die beim Bau von Saal, Wohnung und Kegelbahn erstellte Finanzierung die Möglichkeiten der Schützengilde überstieg. Die Gemeinde stieg in die Verträge der Schützengilde ein und übernahm alle Pflichten und Rechte.

- Wechsel des Vorsitzenden.  
Im Jahre 1984 übergab Harry Hachenberg, nach fast zwanzig jähriger Tätigkeit als erster Vorsitzender sein Amt an den auch noch heute im Amt befindlichen Erwin Hoffmann. Harry Hachenberg übernahm zum gleichen Zeitpunkt das Amt des Kreisvorsitzenden des Schützenkreises 112 und übte dies bis 2003 aus. Im Jahre 2001 wurde Harry Hachenberg anlässlich des Rheinischen Schützenfestes zum Präsidenten des Rheinischen Schützenbundes gewählt. Im Frühjahr 1984 übernimmt Erwin Hoffmann den Vorsitz und setzt mit den Vorstandskollegen die nachstehenden Aktivitäten um.
- Mit dem Bus zu den auswärtigen Veranstaltungen.  
Für den Besuch auswärtiger Feste setzt der Verein künftig einen Bus ein; die Kosten hierfür übernimmt der Verein.
- Königsball  
Für den am 08. April 1984 stattfindenden Königsball wird erstmals der bis dahin „heilig“ gehaltene Weinzwang aufgehoben
- Neue Luftgewehr-Stände in der Planung.  
Die in den siebziger Jahren durchgeführten Bautätigkeiten waren stark auf den Ausbau der Gastronomie ausgerichtet. Nun galt es also, sich wieder dem Ursprung des Schützenwesens, nämlich dem Schießsport, zu widmen. Die im Jahre 1975 in den Kellerräumen geschaffenen Luftgewehr-Stände entsprachen keineswegs mehr den sportlichen Erfordernissen. Die Idee, unterhalb der Kegelbahnen 10 LG-Stände einzurichten, scheiterte letztendlich an der erforderlichen Funktionalität, aber auch an den Kosten.
- Königschießen auf Holzadler.  
Ab 1984 wird der König durch Schießen auf einen Holzadler ermittelt. Eine gute und zukunftsweisende Entscheidung war der Beschluß, daß der König künftig öffentlich auf einen Holzadler ausgeschossen wird. Dieser Beschluß fand nicht nur bei (nahezu) allen Mitgliedern, sondern auch in der Raubacher Öffentlichkeit große Zustimmung. Mit den zuständigen Verwaltungsbehörden wurden Gespräche geführt und nach Zustimmung wurde neben dem Schützenhaus eine Holzblende für ein Vogelschießen errichtet.

*Bild („Gesamtansicht Parkplatz“) Titel: Volksfeststimmung beim ersten Holz-Adler-Schießen 1984*



- Sparmaßnahmen Schützenfest.  
Die Verkleinerung des Festzeltes von 9 auf 8 Bahnen, Kostenreduzierung bei den Musikkapellen und der GEMA wurden eingeleitet und umgesetzt.
- Schießsport und Förderung des Nachwuchses.  
Aktive Schützen unterstützten den Jugendleiter beim LG-Training der Jugend. Zur Forcierung des Schießsportes werden zwei Fernrohre, Gewehrriemen und Schießjacken angeschafft. Mit dem Hegering, als Betreiber des Pistolen-Standes wurde Kontakt aufgenommen um älteren Schützen die Möglichkeit des Pistolen-Schießens zu ermöglichen. Die Intensivierung des Schießsportes in der Schützenklasse war das Ziel.
- Osterschießen.  
Um zusätzliche finanzielle Mittel für den Schießsport zu schaffen wurde das Osterschießen mit wertvollen Preisen attraktiver gestaltet. Die Teilnehmer dankten es mit größerer Beteiligung. Noch bis zum heutigen Jahr gehört das Osterschießen; traditionell am Oster-Montag durchgeführt, zum festen Bestandteil im Terminkalender der Schützengilde und erfreut sich nach wie vor großen Zuspruchs.

- Vereinsfahne.  
Die vielen Besuche der Schützenfeste waren auch an der im Jahre 1955 angeschafften Vereinsfahne nicht spurlos vorüber gegangen. Anfang des Jahres 1985 beschließt der Vorstand daher eine Restaurierung der Vereinsfahne.
- Arbeitseinsatz.  
Aber auch die Mitglieder werden aktiv und renovieren den Luftgewehr-Stand, am KK-Stand werden die Blenden saniert und für die vielen im Vereinsbesitz befindlichen Materialien wird ein Materialraum im Schützenhaus geschaffen.
- Vereinszeitung  
Unermüdlich ist der Vorstand auf der Suche nach weiteren Einnahmequellen – und so entsteht erstmals im Jahre 1986 eine Vereinszeitung. Neben aktuellen Themen und einer „historischen Seite“ präsentierten sich 47 heimische Unternehmen und unterstützten mit Ihrer Anzeige die Herstellung und Verteilung der „ZIELSCHEIBE“. Die „ZIELSCHEIBE“ erschien insgesamt sechs Jahre lang. 1991 dann die letzte Ausgabe, da der vom Vorstand vielfach geäußerten Bitte, daß die Mitglieder bei der Erstellung von Texten helfen, leider nicht entsprochen wurde.
- Stammdaten-Verwaltung  
Bedingt durch den Mitgliederzuwachs der letzten Jahre wird die Mitgliederverwaltung immer umfangreicher. Der Vorstand beschließt 1986 in Zusammenarbeit mit einem Bankunternehmen die EDV-gestützte Mitgliederverwaltung, verbunden mit einem automatisierten Bankeinzugsverfahren. Tausende von Stammdaten sind zu erfassen – dem steht für die Zukunft eine wesentliche Vereinfachung für Schatzmeister und Geschäftsführer gegenüber.
- Vogelschieß-Anlage am Festplatz.  
Damit das Schützenfest noch attraktiver wird, wird am Raubacher Festplatz eine Vogelschieß-Anlage errichtet , um König und Ritter direkt am Festzelt zu ermitteln. Anlässlich des Schützenfestes 1987 wird der erste König am Festplatz ermittelt

Bild/Titel: („Die Vogelschießanlage wird aufgebaut“)

So werden nun in jedem Jahr der König, dessen Ritter und Schülerprinz/Schülerprinzessin am Schützenfest-Montag am Festplatz ermittelt – mittlerweile eine Tradition, die hoffentlich auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortgesetzt werden kann.

- Jahreskrüge mit Motiven aus Raubach und Umgebung.

Im Jahre 1987 erscheint die 1. Auflage des Jahreskruges anlässlich der Schützenfest-Tombola. Mittlerweile wurde für manchen Schützen und manche Raubacher Familie der Jahreskrug, bei jährlich wechselnden Motiven unserer Raubacher Heimat, ein beliebtes Sammlerobjekt.

**Bild / Titel : Raubacher Jahreskrüge zum Sammeln**



- Werbeschießen / Nutzung der vereinseigenen Waffen.  
Werbeschießen für Nicht-Mitglieder und Pokalschießen für die Vereins-Jugend stehen immer wieder auf dem Programm um Mitglieder für den Schießsport zu gewinnen und Jugendliche zu aktivieren. Der Verein modernisierte Ende der Achtziger / Anfang der Neunziger Jahre sein Angebot an vereinseigenen Waffen und Zubehör und investierte hierbei erhebliche Beträge. Und noch heute gilt, daß die Schützengilde ihren Vereins-Mitgliedern Waffen und Munition beim Luftgewehrschießen kostenlos zur Verfügung stellt.
- Bau eines Vereinsheimes mit 10 Ständen für Luftdruckwaffen.  
In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1988 unterbreitet der Vorstand den anwesenden 37 Mitgliedern die Planungen für den Neubau eines Vereinsheimes mit 10 Luftgewehr-Anlagen. Eine Realisierung wurde jedoch von der Bezuschussung durch den „Goldenen Plan“ abhängig gemacht. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand den Auftrag, die Zuschußgewährung zu prüfen und entsprechende Gespräche zur Überlassung eines geeigneten Geländes mit dem Ortsgemeinderat zu führen. Vorsorglich wurde am 02. Dezember 1988 an die Kreisverwaltung Neuwied ein Antrag auf Bezuschussung durch den „Goldenen Plan“ gestellt. Die Gespräche und

Verhandlungen dauern bis in das Jahr 1992. Mit Schreiben vom 19.04.1994 informiert die Bezirksregierung, daß das Bauvorhaben als förderungswürdig anerkannt ist. Am 26.08.1994 erfolgte die Grundsteinlegung und bereits am 15.11.1994 konnte Richtfest gefeiert werden. Nahezu sechzig Helferinnen und Helfer erbrachten in der gesamten Bauphase fast 6.000 Stunden Eigenleistung. An der Baumaßnahme beteiligte sich auch die Schützenjugend sehr gut und bei den Arbeiten an den Samstagen verwöhnten die Ehefrauen und Freundinnen der Helfer diese mit hervorragenden Speisen. Am 08. Dezember 1995 wurde das neue Vereinsheim mit Sportanlagen unter Beteiligung von nahezu 300 Gästen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Unter Teilnahme von Vertretern aus Politik, Kirche, Verbänden, Abordnungen befreundeter Orts- und Schützenvereine wurde die Einweihungsfeier von den Freunden des Musikverein's Siershahn musikalisch umrahmt. Die Raubacher Schützinnen und Schützen hatten wieder etwas „Eigenes“ ; optimale Räumlichkeiten zur Ausübung des Schießsports und ein eigenes Vereinsheim als Treffpunkt vor und nach dem Schießen.

Bild/Titel: Vereinsheim – erbaut 1994/1995

Erfreut kann der Vorstand im Jubiläumsjahr 2001 berichten, dass das Vereinsheim der Schützengilde schuldenfrei ist.

- Die Raubacher Schützinnen und Schützen feiern gerne.

Während der Arbeiten in der Planungsphase und auch während der Bauphase des Vereinsheimes blieb aber immer wieder Zeit für die Dinge, die die Raubacher Schützen am liebsten tun, nämlich (f)Feste Feiern.

Am 11.11.1989 fand im Raubacher Schützenhaus ein geselliger Abend gemeinsam mit dem Musikverein Siershahn statt. Ein Abend mit viel Spaß, geselligen Spielen, bester Unterhaltung und Gesprächen unter Freunden.

Am 16. Juni 1990 führte ein Vereinsausflug 54 Mitglieder in die Eifel. Von der Riedener Mühle ging es zum Laacher See und im Koblenzer Weindorf feierte man einen gelungenen Abschluß.

Am 28. Juni 1992 führte uns ein Vereinsausflug nach äußerst kurzer Fahrt direkt an's Ziel: Wir verweilten bei unseren Freunden in Siershahn, und hatten, bedingt durch die geringe Reisedauer sehr viel Zeit um in Siershahn zu feiern.

Jährlich ist die in Köln stattfindende Fronleichnamsprozession, die mit einem Schiffs-Korso auf dem Rhein stattfindet, ein überregionales Ereignis. Unsere Freundschaft zu den Schützen aus Köln-Mülheim (entstanden durch Vermittlung des Musikverein Siershahn) gab uns die Gelegenheit, im Rahmen eines Vereinsausfluges am 02. Juni 1994 an dieser beeindruckenden Feier teilzunehmen.

Am 11. Oktober 1997 herrschte allerbeste Stimmung als sich Musikverein Siershahn und die Spielmannszüge Heimbach-Weis und Kleinmaischeid im Vereinsheim einfanden und unter allen teilnehmenden Musikern eine „Königs-Truppe“ ermittelt wurde.

Die Rheinischen Schützentage fanden 1998 in Lahnstein und 1999 in Aachen statt. Wir nahmen an den jeweiligen Umzügen teil und feierten 1998 den Abschluß im Hof Aspich auf den Höhen von Lahnstein. Den Ausflug nach Aachen im Jahre 1999 schlossen wir mit einem Besuch in der Düsseldorfer Altstadt ab.

- Festausschuß und erweiterter Vorstand.

Anfang der neunziger Jahre wurde der Festausschuß abgelöst. An seiner Stelle werden bei den turnunsmäßig alle drei Jahre stattfindenden Jahreshauptversammlungen drei Mitglieder in den erweiterten Vorstand gewählt. Da diese Mitglieder an allen Vorstands-Sitzungen und –besprechungen teilnehmen, wird eine wesentlich höhere Effizienz in der Umsetzung der Vereins-Aktivitäten erzielt.

- 40-jähriges Jubiläum 1991.

Anknüpfend an gute und bewährte Traditionen, wurde im Jubiläums-Jahr wieder eine Musik-Kapelle aus dem schönen Allgäu verpflichtet. Im Raubacher Festzelt begeisterten die Musiker aus Kimratshofen/Allgäu die zahlreichen Festbesucher. Der Höhepunkt des 40-jährigen Jubiläums war aber zweifelsohne sonntags morgens die Live-Sendung von Radio RPR1 „Sommer-Tour“. Nach Kirchengang und Frühkonzert mit dem Musikverein Kimratshofen war das Zelt prall gefüllt wie nie jemals zuvor an einem Sonntag morgen und die Raubacher übertönten mit Ihrem Jubel eine Live-Schaltung mit Piere Litbarski vom 1. FC Köln, der vergeblich versuchte, Grüße aus Köln nach Raubach zu übermitteln. Wie alle Raubacher Feste, diesmal etwas noch „größer“, aber letztendlich wieder eine tolle und sehr gelungene Veranstaltung.

*(Bild/Titel) „ 1991 – RPR1 zu Gast im vollbesetzten Zelt“*

- Die Raubacher Schützen und die vielen Feste.

Vielfältig sind die Aktivitäten der Raubacher Schützinnen und Schützen. Die Teilnahme und der Besuch der Raubacher Dorf-Feste, ausgerichtet von Angelsportverein, Carneval Club, der Freiwilligen Feuerwehr, des Verkehrs- und Verschönerungs-vereins, des Motorrad-Club's und natürlich des Sportvereins Grün-Weiß Raubach 1921 gehören immer in das Jahresprogramm der Schützengilde Raubach, ebenso wie der Besuch der befreundeten Schützenvereine in Altenkirchen, Döttesfeld, Feldkirchen, Giershofen, Heimbach-Weis, Maulsbach, Michelbach, Neuwied, Niederbieber, Orfgen. In Jahren von klassischen Jubiläen besuchen wir auch die Verein in Leuzbach, Marenbach, Strauscheid und Rott. Die Besuche von Kreis- und Bezirkskönigschießen sowie Kreisabend runden das Jahresprogramm ab. Bei den örtlichen Aktivitäten engagieren sich viele Mitglieder bei den jährlichen Karnevals-Umzügen des CCR und bei dem Fußball-Turnier für Ortsvereine des SV Raubach.



(Bild/Titel	:mehr sind beim Umzug aktiv)	Bilder:	Raubacher	Schützinnen/Schützen
-------------	---------------------------------	---------	-----------	----------------------

(Bild/Titel	„Raubacher Schützen beim Fußball-Turnier“
-------------	---



- Die jährliche Vatertagstour  
Auch gehören die jährlichen Vatertags-Touren in den jährlichen Veranstaltungs-Kalender. Dem jeweils amtierenden König obliegt es, ein geeignetes Ziel auszuwählen, das die Raubacher Schützen in gutem Tempo bewältigen können.

Schon seit Jahrzehnten starten die Wanderer morgens am Schmiedeplatz, um den Vatertag gemeinsam zu verbringen. Und immer wieder gab es ein wechselndes Wanderziel mit neuen Wanderrouten. Und so haben die Schützen in den letzten Jahrzehnten die nähere und weitere Umgebung von Raubach erkundet und bei den vielfältigen Einkehrmöglichkeiten waren wir stets gern gesehene Gäste.

